

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft  
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1937/38

für die

13. ordentliche Hauptversammlung

am <sup>17. November</sup>  
~~29. August~~ 1938

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft  
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1937/38

für die

13. ordentliche Hauptversammlung

17. November  
am ~~29. August~~ 1938

## Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Albert Zapf, Heidelberg, Vorsitzender  
Dr. Karl Ernst Sippell, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, Berlin,  
stellv. Vorsitzender  
Franz Adt, Stuttgart  
Karl Büchting, Kleinwanzleben  
Werner Carp, Föhnerhof bei Düsseldorf  
Fred Geyer, Bankdirektor, Heilbronn  
Comm. Dr. Mario Montesi, Padua  
Dr. Leonardo Montesi, Padua  
Dr. Oskar Kabbethge, Kleinwanzleben  
Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Hans Remshard, Bankdirektor a. D., München  
Dr. Carl Schneider, Bankdirektor a. D., Stuttgart  
Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim  
Dr. Benedetto Sgaravatti, Padua  
Staatsrat Dr. Emil Georg von Stauff, Berlin  
Heinz Wagner, Fabrikant, Hamburg  
Hugo Zinßer, stellv. Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank, Berlin

### Ausgeschieden:

Josef Flegenheimer, Mailand  
Albert Flegenheimer, Mailand  
Kommerzienrat Dr. h. c. Theodor Frank, Brüssel

## Vorstand

Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein  
Jakob Bühler, Waghäusel  
Dr. Paul Beyer, Berlin (seit 1. 8. 1937)

# Tagesordnung

**Donnerstag 17. Nov.**  
für die am ~~Montag, dem 29. August~~ 1938, mittags 12 Uhr  
im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2, stattfindende

## 13. ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses  
zum 28. Februar 1938,  
des Gewinnverteilungs-Vorschlages des Vorstandes und  
des Berichtes des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
4. Beschlussfassung über folgende Satzungsänderungen:
  - a) Anpassung der Satzung an die Bestimmungen des Aktiengesetzes  
und Änderung der §§ 5, 9, 13 bis 17, 20, 24;
  - b) Streichung von § 3, § 4 Satz 2, § 5 Absatz 3 und 5, § 6, § 7,  
§ 12 Absatz 2 Satz 2, § 14 Absatz 1, Absatz 2 und Absatz 4 Ziffer 2,  
§ 15 Absatz 2, Absatz 3 und Absatz 5, § 22, § 26;
  - c) Einfügen einer Bestimmung, nach der der Aufsichtsrat ermächtigt  
wird, Änderungen der Satzung vorzunehmen, die lediglich die  
Fassung betreffen oder auf Verlangen des Registerrichters erfolgen  
müssen
5. Neuwahl des Aufsichtsrates
6. Erwerb eigener Aktien
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1938/39

## Bericht des Vorstandes

Ganz im Gegensatz zu den Erwartungen, die beim Abschluß des internationalen Welt-Zucker-Abkommens im vergangenen Jahre gehegt worden waren, haben sich die Preise am Welt-Zucker-Markte nicht auf die Dauer gebessert. Der Zusammenbruch der Preise an den übrigen Rohstoffmärkten, die Vergrößerung der Welt-Zucker-Erzeugung und die Absatzschwierigkeiten für Zucker im Fernen Osten infolge des japanisch-chinesischen Konfliktes ließen eine anfängliche Besserung wieder verloren gehen, trotzdem eine Anzahl von Unterzeichnern des internationalen Zucker-Abkommens auf Teile ihrer Ausfuhrquote verzichtet haben, darunter auch Deutschland, dessen Beteiligung an dem internationalen Zuckergeschäft auch seit Inkrafttreten der internationalen Abmachungen ganz unbedeutend war. — Die Ausichten für die nächste Zukunft des Weltmarktes sind also wenig günstig.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 1936/37 brachte in Deutschland eine Steigerung des Verbrauches von etwa 9% gegen das Vorjahr, sodaß das Inlandabsatzrecht von ursprünglich 78 auf 85% erhöht werden konnte. Dieser Mehrverbrauch ging zu Lasten der Vorratshaltung. Das Betriebsjahr 1937/38 wird aber voraussichtlich diese Lücke wieder vollkommen schließen. Trotz der nicht ganz befriedigenden Ausbeute liegt die Zucker-Erzeugung in 1937/38 infolge des größeren Rübenanbaues und des guten Hektar-Ertrages um etwa 22% über der vorjährigen. Das Inlandabsatzrecht wurde für 1937/38 von vornherein auf 85% des Zucker-Grunderzeugungsrechtes festgesetzt. Da aber das letztere eine starke Erhöhung erfahren hat, ist das Verkaufsrecht in 1937/38 entsprechend größer als in 1936/37, und es erfährt eine weitere Erhöhung dadurch, daß in das Zuckerwirtschaftsjahr 1937/38 größere unverkaufte Bestände aus dem Vorjahr mit hinübergenommen werden mußten als am 1. Oktober 1936. Der Verbrauch ist in diese Ziffer nicht hineingewachsen, vielmehr bis Ende Februar 1938 um etwa 5,5% hinter dem Vorjahr zurückgeblieben. — Durch eine Verfügung der Hauptvereinigung kamen mit Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 1937/38 die bisherigen Monatsaufschläge von RM. —.25 je Doppelzentner und Monat in Fortfall. Sie wurden abgelöst durch eine Pauschalgebühr von RM. 1.— je Doppelzentner, welche dem bisherigen Höchstpreis zuzuschlagen ist. Es wird vielfach angenommen, daß durch diese Verfügung die Deckung des Bedarfs eine ständige Verschiebung auf spätere Monate erfahren hat und daß der bisherige Verbrauchsrückgang teilweise damit zusammenhängt.

In unserem Wirtschaftsgebiet betrug die Steigerung der Rübenanbaufläche in 1937/38 gegen das Vorjahr rund 28%, die der Rübenernte rund 30%. Auf Zucker wurden etwa 32% und auf zuckerhaltige Futtermittel etwa 27% mehr Rüben als im Vorjahr verarbeitet. So war es uns möglich, die von der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft vorgeschriebene Vorratshaltung von 19% des Zucker-Grunderzeugungsrechtes 1937/38 zu erreichen.—

Nach dem befriedigenden Verkaufsgeschäft in der ersten Hälfte unseres Bilanzjahres erfuhr unser Absatz nach dem 30. September 1937 einen fühlbaren Rückschlag dadurch, daß infolge der qualitativ vorzüglichen Beschaffenheit der Weinernte 1937 der Weinzuckerverbrauch erheblich hinter dem großen Bedarf des Jahres 1936 zurückgeblieben ist.

Für 1938/39 ist mit einer weiteren Steigerung des deutschen Rüben-Anbaues zu rechnen. Auch unser Zucker-Gründerzeugungsrecht hat eine Erhöhung erfahren, sodaß wir für 1938/39 wieder eine größere Rübenanbaufläche als im Vorjahr zu verzeichnen haben.

In unseren sämtlichen Betrieben verliefen Rübenentzuckerung, Rübentrocknung und Raffineriearbeit ohne Störung. Die Werke waren durchweg besser beschäftigt, auch die Qualität der Rüben war befriedigend. Unsere Landwirtschaft brachte trotz vermehrter Schwierigkeiten verschiedener Art im ganzen ebenfalls ein durchaus annehmbares Ergebnis.

Die Ergebnisse unserer schlesischen Beteiligungen in 1937/38 sind nur zum Teil befriedigend, denn einige Fabriken werden auch heuer wieder keine Dividende zahlen können.

Die übrigen Beteiligungen haben unsere Erwartungen erfüllt.

Zu den einzelnen Posten der angeschlossenen Bilanz, die wegen des neuen Aktiengesetzes gegenüber dem Vorjahr einige Änderungen im Aufbau erfahren hat, bemerken wir folgendes:

Das Anlagevermögen (ohne Beteiligungen) ist nach RM. 2,251,872.55 Zugängen und RM. 258,121,43 Abgängen ausgewiesen mit . . . . . RM. 22,268,729.50. Dagegen erscheinen als Wertberichtigung zum Anlagevermögen unter den Verbindlichkeiten . . . . . RM. 19,345,195.58, sodaß die gesamten Anlagen des Unternehmens zu Buch stehen mit RM. 2,923,533.92.

Der Zugang bei den Beteiligungen enthält nominal RM. 478,200.— Aktien der Zuckerrabrik Jülich, Alex. Schoeller & Co. AG., Jülich, aus deren Kapitalerhöhung. Weitere kleinere Posten des Zugangs betreffen unsere bekannten schlesischen Interessen. Auch von Aktien der Ludwigshafener Walzmühle AG., Ludwigshafen, haben wir einen kleinen Posten erworben. Der Bilanzwert unserer Beteiligungen beziffert sich nach RM. 1,199,447.50 Abschreibungen nunmehr auf RM. 18,450,549.02.

Die in drei Gruppen ausgewiesenen Vorräte mit einem Gesamtbetrag von RM. 58,353,874.33 sind gegen das Vorjahr um rund 20 Millionen Reichsmark gestiegen. Diese Steigerung entfällt mit 435,000 RM. auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, mit 4,769,000 RM. auf Halbfertige Erzeugnisse und mit 14,785,000 RM. auf fertige Erzeugnisse. Sie ist in jedem Fall mengenmäßig bedingt. Die Bewertung erfolgte wieder in der gewohnt vorsichtigen Weise.

Die gleichfalls vorsichtig bewerteten Wertpapiere stehen mit RM. 8,968,709.07 in der Bilanz. Sie enthalten als Zugang nominal RM. 2,065,000.— Aktien der Rabbethge & Giesecke AG., Kleinwanzleben, deren Gegenwert wir teilweise durch Hingabe von nominal RM. 1,000,000.— Südzucker-Aktien aus eigenem Bestand bezahlt haben.

An Eigenen Aktien haben wir im Laufe des Geschäftsjahres 1937/38 nominal RM. 289,100.— zu durchschnittlich 200,05% zugekauft. Dagegen haben wir nominal RM. 1,123,900.— zu durchschnittlich 207,42% abgegeben, worin die nominal RM. 1,000,000.— enthalten sind, die wir gegen Aktien der Rabbethge & Giesecke AG., Kleinwanzleben, tauschten. Der erzielte Buchgewinn von RM. 638,841.57 ist in dem Posten „Außerordentliche Erträge“ der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten. Der Bestand beläuft sich nunmehr auf nominal RM. 148,800.— zum Buchkurs von 133,44%. Die uns nahestehende Zuckerrabrik Rheingau AG., Worms, hat aus ihrem Bestand nominal RM. 500,000.— Südzucker-Aktien verkauft, sodaß sie nun noch nominal RM. 818,200.— Südzucker-Aktien besitzt.

Die Forderungen auf Grund von Hypotheken sind durch Rückzahlungen um 109,000 RM. auf RM. 486,668.20 zurückgegangen. Dagegen sind die Geleisteten Anzahlungen um 539,000 RM. auf RM. 1,037,255.31 gestiegen, wovon RM. 120,598.34 auf die Neuerrichtung des Rübertrocknungswerkes in Ochsenfurt bei Würzburg entfallen. Die Forderungen für Warenlieferungen sind um rund 200,000 RM. gestiegen, die Forderungen an Konzernunternehmen dagegen um 2,198,000 RM. auf RM. 373,628.34 gesunken, weil einige Gesellschaften in der Lage waren, ihre Verpflichtungen abzutragen.

Der aktive Posten Rechnungsabgrenzung hat eine Erhöhung erfahren um 1,430,000 RM., zum großen Teil Zuckersteuer betreffend, die mit dem auswärtigen Lagern von Verbrauchszucker zusammenhängt.

Grundkapital und Reserven sind unverändert.

Der Posten Wertberichtigung zum Anlagevermögen, identisch mit dem vorjährigen Posten „Anlagen-Amortisation“, ermäßigte sich durch Abgänge um RM. 83,663.37 und erhöht sich durch die Abschreibungen

auf Geschäfts- und Wohngebäude . . .	um RM.	33,014.20
auf Fabrikgebäude . . . . .	um RM.	595,495.31
auf Maschinen und maschinelle Anlagen	um RM.	2,073,332.07
auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	um RM.	<u>421,925.51</u>
zusammen	RM.	3,123,767.09

auf RM. 19,345,195.58.

Die Rückstellungen für ungewisse Schulden machen RM. 10,528,312.08 aus. Es sind dies Schuldposten, deren Höhe endgültig noch nicht feststeht, vornehmlich Beträge für Steuern aller Art, Rübenrestgeld, Rückstellung für den Ausgleichstock der Zuckerindustrie, Rückstellung für zweifelhafte Forderungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen und Ähnliches.

Die Verbindlichkeiten an Warenlieferanten sind um 1,961,000 RM. auf RM. 14,465,524.35 gestiegen. Der Posten enthält neben der noch nicht fälligen Zuckersteuer vornehmlich die Restschuld für Rohzucker, die erst in späteren Monaten fällig wird. Die Erhöhung der Akzeptverbindlichkeiten auf RM. 21,166,525.— ist begründet in dem wesentlich größeren Vorrat an Zucker und Materialien.

Der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten um 1,345,000 RM. auf RM. 699,771.08 ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß wir die jahrzehntelang bei unseren verschiedenen Werken betriebenen Werksparkassen infolge der neuen Vorschriften aufgelöst und die Einlagen zurückgezahlt haben.

Unsere Haftungsverpflichtungen betragen:

RM. 6,288,968.96	aus der Begebung von Wechseln und Schecks,
	worin RM. 4,931,253.— Wechsel von
	Konzernunternehmen enthalten sind, und
<u>RM. 230,000.—</u>	aus Bürgschaften
RM. 6,518,968.96.	

Die Bezüge gemäß § 128 Absatz 2 Ziffer 7 des Aktiengesetzes beziffern sich für das Geschäftsjahr auf RM. 385,926.15 für den Vorstand einschließlich der Beträge, die an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und an Hinterbliebene verstorbener Vorstandsmitglieder für Abfindungen und Pensionen gezahlt wurden. Der Aufsichtsrat bezieht für das Geschäftsjahr RM. 147,620.—.

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

- Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft
- Hauptvereinigung der Deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft
- Zuckerwirtschaftsverband Süddeutschland
- Reichsnährstand
- Reichsgruppe Industrie
  - Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie
  - Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie
    - Fachgruppe Futtermittelindustrie
  - Wirtschaftsgruppe Spiritusindustrie
    - Fachgruppe Kartoffelbrennereien
  - Wirtschaftsgruppe Steine und Erden
    - Fachgruppe Kalkindustrie
    - Fachgruppe Ziegelindustrie
- Reichsgruppe Energiewirtschaft
  - Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung.

Unsere Gesellschaft hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die Sozialfürsorge für ihre Gefolgschaftsmitglieder als eine wesentliche Aufgabe betrachtet.

1. Die Zahl der Gefolgschaftsmitglieder bewegte sich ungefähr auf derselben Höhe wie im vergangenen Jahre. Auch der Altersaufbau der Gefolgschaft hat keine wesentliche Änderung erfahren.

2. Wohnungsfürsorge. Ein erheblicher Teil unserer Gefolgschaft, nämlich 850 Mitglieder, wohnen in werkseigenen Wohnungen. Im letzten Geschäftsjahr haben wir weitere 34 Wohnungen für Werksangehörige gebaut bzw. finanziert.

3. Sonstige Fürsorge. Laut Ausweis in unserer Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir im vergangenen Geschäftsjahr an gesetzlichen sozialen Versicherungsbeiträgen RM. 778,004.28 bezahlt. Die Leistungen unserer Unterstützungskasse für arbeitsunfähige Gefolgschaftsmitglieder und deren Hinterbliebene sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr weiterhin gestiegen. Wir haben dieser rechtlich selbständigen Unterstützungskasse aus dem diesjährigen Reingewinn zur besonderen Verstärkung RM. 500,000.— zugewiesen gegenüber RM. 250,000.— im Vorjahr.

Dazu kommen an Beihilfen für Urlaub und Winterbedarf, Weihnachtsgeldern und anderen Sondervergütungen an unsere Gefolgschaft, ferner an Beiträgen für Versicherungen, für KdF-Reisen, Betriebsausflüge u. a. m. zusammen RM. 957,193.21.

Weiter wurden erhebliche Mittel für „Schönheit der Arbeit“, für Gesundheitspflege, Büchereien, Kameradschaftsräume, Ausbildungszwecke u. a. m. aufgewendet.

Für das Winterhilfswerk 1937/38 und andere außerbetriebliche soziale Zwecke haben wir rund 290,000 RM. ausbezahlt.

Bei Einberufungen zu Übungen der Wehrmacht vergüten wir den gesetzlich anrechnungsfreien Höchstbetrag als Zuschuß.

Am „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ haben sich unsere Werke beteiligt.

Wir danken an dieser Stelle allen Gefolgschaftsmitgliedern für ihre Pflichttreue und ihre freudige Mitarbeit an den Aufgaben unseres Unternehmens. Wir stellen auch gern fest, daß unsere Bestrebungen zur Ausgestaltung der Betriebskameradschaft durch alle Gefolgschaftsmitglieder, Betriebsobmänner und Vertrauensmänner stets willig unterstützt wurden. —

Die Abweichungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind durch die Vorschriften des neuen Aktiengesetzes gegeben.

An den Anleihestock haben wir für unsere Geschäftsjahre 1934/35, 1935/36 und 1936/37 je RM. 540,000.— (RM. 600,000.— abzüglich 10% Kapitalertragsteuer), also insgesamt RM. 1,620,000.— abgeführt. Dieser Betrag einschließlich der aufgelaufenen Zinsen und abzüglich der entstandenen Spesen war seitens der Deutschen Golddiskontbank Berlin nach dem Stande vom 11. Dezember 1937 angelegt in

nominal RM. 768,300.— 4% Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden

nominal RM. 1,027,500.— 4½% Schatzanweisungen des Deutschen Reiches und  
RM. 29.16 in bar.

Gemäß Artikel 2 der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Anleihestockgesetzes vom 9. Dezember 1937 wurden diese von der Deutschen Golddiskontbank Berlin verwalteten Wertpapiere des Anleihestocks mit Wirkung vom 11. Dezember 1937 zu ihrem Kurswert an diesem Tage im Tausch gegen Steuergutscheine, die zu ihrem Nennbetrag angerechnet werden, durch das Reich übernommen. Es ergaben dies mit Zinsen und Kursunterschied nominal RM. 1,766,300.— Steuergutscheine 1941/45; außerdem verblieb eine Barspize von RM. 88.47. Wir haben diese Steuergutscheine an der Börse zu Gunsten unserer Aktionäre verkauft und dafür nach Abzug der Spesen erlöst RM. 1,451,883.75, was mit der Barspize von . . . . . RM 88.47  
zusammen ergibt . . . . . RM. 1,451,972.22,  
das sind 4,84% auf das gesamte Aktienkapital. Die Aktionäre erhalten hiernach gegen den Dividendenschein Nr. 14 für je RM. 100.— Südzucker-Aktien RM. 4.84 aus der Auflösung des alten Anleihestocks.

Die Bilanz weist einschließlich des Vortrages von RM. 1,875,529.— nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Vergütungen einen Überschuß aus von RM. 4,903,465.02.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, davon  
RM. 2,985,120.— für 10% Dividende auf RM. 29,851,200.— Aktien zu verwenden,  
wovon 2% an den Anleihestock gehen, weitere  
RM. 2,976.— = 2% auf die im Eigenbesitz befindlichen nominal RM. 148,800.—  
Aktien an den Anleihestock abzuführen und den verbleibenden Rest von  
RM. 1,915,369.02 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es kommen nach Genehmigung durch die Hauptversammlung gegen den Dividendschein Nr. 15, nachdem den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes zufolge 2% an den Anleihestock abgeführt sind, an die Aktionäre zur Auszahlung:

auf Aktien zu nominal RM. 100.—	RM. 8.—	
abzüglich 10% Kapitalertragsteuer	<u>RM. 0.80</u>	<u>RM. 7.20</u>
auf Aktien zu nominal RM. 1000.—	RM. 80.—	
abzüglich 10% Kapitalertragsteuer	<u>RM. 8.—</u>	<u>RM. 72.—</u>

### Der Vorstand

Schumacher

Bühler

Dr. Paul Beyer

Mannheim, im Juli 1938

### Bericht des Aufsichtsrates

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Vorstand hat fortlaufend schriftlich und mündlich sowie in mehreren Sitzungen des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates eingehend Bericht erstattet.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Geschäftsberichtes des Vorstandes durch den in der letzten Generalversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Den vom Vorstand aufgestellten Rechnungsabschluß billigen wir und schließen uns dem Gewinnverteilungsplan des Vorstandes an.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen erlischt das Amt aller Aufsichtsratsmitglieder mit Beendigung der Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 1937/38.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung.

### Der Aufsichtsrat

Mannheim, im Juli 1938

Dr. A. Zapf

Vorsitzer

Rechnungsabſchluß  
und  
Gewinn- und Verluſt-Rechnung  
auf den  
28. Februar 1938.



auf den 28. Februar 1938

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
1. Grundkapital . . . . .			30,000,000	—
2. Rücklagen				
Gesetzliche Rücklage . . . . .	5,000,000	—		
Freie Rücklage . . . . .	9,951,093	06	14,951,093	06
3. Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens . .			19,345,195	58
4. Rückstellungen für ungewisse Schulden . . . . .			10,528,312	08
5. Verbindlichkeiten				
Gekündigte Obligationsanleihen . . . . .	8,985	—		
Von Werksangehörigen gegebene Pfandgelder . . . . .	103,269	27		
Anzahlungen von Kunden . . . . .	387,370	31		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen (darin RM. 3,332,884.48 an Konzernunternehmen)	14,465,524	35		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen . . . . .	548,112	51		
Akzeptverbindlichkeiten . . . . .	21,166,525	—		
Unerhobene Dividenden . . . . .	608,222	70		
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	699,771	08	37,987,780	22
6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . . . .			367,158	34
7. Gewinn				
Vortrag aus 1936/37 . . . . .	1,875,529	—		
Reingewinn in 1937/38 . . . . .	3,027,936	02	4,903,465	02
Haftungsverbindlichkeiten RM. 6,518,968.96				
			118,083,004	30

# Aufwendungen

# Gewinn- und Verlust-

	Reichsmark	Rpf.
Löhne und Gehälter . . . . .	11,108,945	64
Gesetzliche Sozialabgaben . . . . .	778,004	28
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen . . . . .	4,323,214	59
<b>Steuern:</b>		
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen . . . . . RM. 4,849,600.51		
Sonstige Steuern und Abgaben (ohne Zuckersteuer) . . . . . <u>RM. 3,985,063.95</u>	8,834,664	46
Beiträge an Berufsvertretungen . . . . .	250,934	57
Außerordentliche Aufwendungen . . . . .	1,023,345	71
Zuweisung an Südzucker-Unterstützungskasse . . . . .	500,000	—
<b>Gewinn:</b>		
Vortrag aus 1936/37 . . . . . RM. 1,875,529.—		
Reingewinn in 1937/38 . . . . . <u>RM. 3,027,936.02</u>	4,903,465	02
<hr/>	<hr/>	<hr/>
	31,722,574	27
<hr/>	<hr/>	<hr/>

# Rechnung für 1937/38

Erträge

	Reichsmark	Npf.
Gewinn-Vortrag aus 1936/37 . . . . .	1,875,529	—
Jahresertrag gemäß § 132 Akt.-Gesetz . . . . .	26,859,679	53
Erträge aus Beteiligungen . . . . .	760,096	95
Zinsen und sonstige Kapitalerträge . . . . .	1,165,242	11
Außerordentliche Erträge . . . . .	1,062,026	68
<hr/>		
	31,722,574	27

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im Juli 1938

**Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft**

Dr. Michalowsky  
Wirtschaftsprüfer

Blum  
Wirtschaftsprüfer